



Lesen.



Teilen.



Weitersagen.

8. August 2016

## Weißbuch to go (Teil 1)

Kernthemen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Die Bundesregierung definiert ihre Sicherheitspolitik in einem Weißbuch. Das Weißbuch dient der Definition deutscher Interessen, Identifikation von Bedrohungen und sicherheitspolitischen Entwicklungen sowie der Benennung der Mittel, diesen zu begegnen. Für das zwölfte Weißbuch gab es ein Novum: Erstmals entstand es in einem breiten, transparenten und offenen Prozess, an dem sich über eineinhalb Jahre rund 6.500 Teilnehmer und 150 Experten sowie internationale Partner in Workshops und Diskussionsrunden beteiligten sowie auch die Zivilgesellschaft aufgerufen war, ihre kritischen Punkte und Anregungen einzubringen. Am 13. Juli 2016 wurde es vom Bundeskabinett beschlossen. Hier eine Zusammenfassung der wichtigen Kernthemen:

### Rüstungswesen

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen hatte 2014 eine umfassende externe Bestandsaufnahme in Auftrag gegeben, welche die Defizite von Ausrüstung, Material und Gerät der Bundeswehr aufgezeigt hat. Als Konsequenz daraus soll das Rüstungsmanagement insgesamt modernisiert werden. Die Modernisierung umfasst nicht nur die Ausrüstung, sondern auch die Methoden der Beschaffung. Zur Entlastung des Haushaltes solle auf eine gemeinsame Verteidigungsindustrie innerhalb der EU hingearbeitet werden, ohne die eigene technologische Souveränität durch nationale Schlüsseltechnologien aufzugeben.

### Einsätze der Bundeswehr

In jüngster Zeit hat die Zahl der Einsätze, etwa gegen Menschensmuggel oder Piraterie auf Hoher See, aber auch kurzfristige Unterstützungen von Partnern im Rahmen von Stabilisierungsmissionen, zugenommen. Angesichts der gestiegenen sicherheitspolitischen Verantwortung Deutschlands müsse diesen Herausforderungen Rechnung getragen werden. Davon bleiben die Bedeutung des Parlamentsvorbehalts und der VN-Mandatierung unberührt.

Die Streitkräfte können auch im Inland im Rahmen der Amtshilfe nach Artikel 35 Absatz 1 GG tätig werden. Solche Maßnahmen seien auf die technisch-logistische Unterstützung – unterhalb der Schwelle zum Einsatz – beschränkt. Zwangsmaßnahmen und hoheitliche Befugnisse kann die Bundeswehr auf dieser Grundlage allerdings nicht ausüben.

### Cyber-Sicherheit

Die wachsende sowie sämtliche Lebensbereiche durchdringende Digitalisierung vernetzt Individuen, Organisationen und Staaten miteinander, macht sie aber zugleich verwundbar für Cyberangriffe. Die innere und äußere Sicherheit falle im Cyberraum zusammen. Eine besondere Herausforderung für offene und pluralistische Gesellschaften ist die Manipulation der digitalen Kommunikation zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Bereits jetzt komme diesem Vorgehen als Element hybrider Kriegsführung zentrale Bedeutung zu.

Weitere Handreichungen zum Thema folgen.

*Fragen zur Handreichung?*

*Verantwortlich für den Inhalt ist das*

*Sachgebiet Sicherheitspolitische Bildung: 0228-25909-13,*

*sicherheitspolitik@reservistenverband.de*